

Seine englische Frau

Nominal von Rudolf Straß.

(Fortsetzung.)

Der kleine Kaufherr verabschiedete seinen Angestellten durch eine tüchtige Kopfnugung, trat dann, während jener das Zimmer verließ, an das offene Fenster und schaute, die Hände auf dem Rücken, nachdenklich hinaus in das Gemüß der City, in dem der Grundriß, Zeit ist Geld! sich in sein Gegenteil zu verkehren schien. Denn alle diese Fahrzeuge auf der Straße, Omnibusse, Taxicabs, Lacks, Frachtwagen, schoben sich kaum Zoll für Zoll, langsam, rudelweise, vorwärts, und die Fußgänger stauteten und stauteten sich, mehr als je schrittweise Boden gewonnen, in dem kalten, fiebernden Gemüß. Das Rädergeräusch war so betäubend, daß John Wibling das Antlitz und die Eintreten eines neuen Besuchers in sein Zimmer gar nicht hörte. Erst als er sich umwandte, sah er sich plötzlich einem hübschen, schlanken, großen, sonnengebräunten jungen Mann in einem unangenehm hellen grauen Fräulein gegenüber, der seinen Strohhut — ein Strohhut in der City! — in der Hand hielt. Seine Gerechtigkeit machte sich Luft.

„Wer sind Sie, Sir? Wie kommen Sie unangemeldet in mein Privatbüro, Sir? Sind Sie wieder von Dicksen und Jeffries? ... Kommen Sie in Summi! ... Ich mache nichts in Summi! ... Es ist Schwindel bei den jetzigen Kursen, Sir! Das wissen Sie selber am besten!“

Der junge Mann lachte aus vollem Hals. „Beruhige Dich, Onkel!“ sagte er auf deutsch. „Ich komme nicht in Summi! Ich wollte dir bloß guten Tag sagen! Ich bin dein Nefte Helmut Merker aus Deutschland.“

„Ich ja ...“ Der alte Eitzmann war mehr verärgert als freundlich. „So so ... Bitte ... Ich dich!“

„Dante! Ich hatte dir schon nach Rosenmary-Hills geschrieben ... leider ohne Antwort.“

„Ja ... ich wollte das noch von hier aus tun ... Ich hab' so viel Geschäfte ... Ich kam noch nicht dazu.“

Mutter Maria.

(Roman von E. von Anderten.)

(Fortsetzung.)

„Auch das alles, weil nun mal am Leben, hat ein Recht darauf“, sagte Kalbain. Nun sie am Hofste stand, hatte Kalbain sich empfohlen können, aber er dachte noch nicht daran. Doch kaum war Maria zu Hause, so verlangten auch schon alle nach ihr. Die Botenfrau wollte wegen des morgenden Marktanges noch einiges wissen. Sie möge warten, befahl Maria. Da sprang bellend César aus einer Hofede auf Maria und ihren Begleiter zu. Ihm folgte jemand anderes mit kürzeren Beinen, wehenden Vorken, hellgelber Stimme. „Mutter Maria.“

„Kunz der Luband!“ Sie glättete ihm das blonde Kraushaar. „Bist du wieder allein bei den jungen Hirschen gewesen? Du sollst noch nicht. Aber der Ladel fiel nicht scharf aus. „Wo ist denn die Lize?“

„Die Hand abseits im Gespräch mit dem Großvater. Als sie ihren Namen hörte, kam sie hinterher. Der Knecht verschwand hinter der Stalltür.“

Kalbain hatte den Knaben auf seinen Arm genommen. „Im Gemüß wie ein leichter Nebel.“

„Dann gingen sie durch die Ställe, Kunz und César hinterdrein. Es war Futterstunde. Im Scheinwerfer war ein Schweinefädel vor dem Gesicht. Jedes Tier verlangte grunzend und quappend das Seine. Da ging es im Kuhstall friedlicher zu. Unter wöchigem Geburme laute das Rindvieh. Der träge Stalldiener atmete sich gut. Es herrschte heftige Wärme, die nach der fast kühlen Frische draußen wohlfiel. Die Stallmagd kam, um die Kühe zu füttern. Aber Maria nahm ihr den Simer aus der Hand und prüfte den Inhalt. Dieses größte Eigentum erfordernde Geschäft war eigentlich das ihre, wenn keine Brandstiftung bestanden wäre. Und diese nahm jetzt die Zentrifuge in Anspruch. Mit schmerzhaftem Genüß schleuderte ihre Pfinglinge Magerheit und Ei und was sie sonst noch Aufwuchs betamen.“

„Maria wachte sich zum Hin- und Her. Wie kam sie auch dazu, ihm, diesem Halbblut einen so tiefen Blick in ihre Gedanken, — in ihre Alltagswelt hinein zu lassen. Nun mochierte er sich.“

Supervisorsrats-Verhandlungen.

June Sitzung — 2. Tag — 5. Juni 1917.

(Schluß.)

Poor Fund Miscellaneous. American Home Finding 50 00. Beery's Shoe Co., shoes 2 50. Bowling & Horrigan, coffee and burial 32 50. Eagle Express & Baggage Co., hauling 1 50. H. J. Guenther, medical services 4 00. James Hickey, transportation 7 78. Drs. Hageboeck, Stoocks & Maxwell, medical services 150 00. Drs. Hageboeck, Stoocks & Maxwell, medical services 45 00. James F. Halligan, coffin and burial 15 00. Iowa Telephone Co., telephone 4 20. Dr. Robt. E. Jamison, medical services 39 00. E. J. Kistenmacher, drugs 2 60. Dr. F. H. Lamb, medical examinations 33 50. L. W. Littig, medical services 5 00. W. C. Matthes Coal Co., coal 32 00. The Owl Drug Store, drugs 39 75. The Owl Drug Store, drugs 18 30. P. H. Schroeder, M. D. medical services 7 50. Karl Vollmer, M. D. medical services 14 00. Bruno Zoeteker, stationery 1 80. H. O. Seiffert, Lumber Co., sand and cement 7 10. Spencer Furniture Co., cash register 2 00. Louis Denger 6 00. Mrs. E. Haagen 3 00. Mrs. Johnson 3 00. C. W. Lindsley 3 00. Geo. Wichmann 4 50. A. J. Wiley 3 50. Wm. B. Wiley 2 00. Wm. Wandram 2 00.

Am Heiligabend war Maria mit Kunz und dem Ehepaar Brandstift im Schützen zur Christkinde nach Karlsnabe gefahren. Der Rämmerer auf dem Bod hielt die Fäden, hinter ihm sah Maria mit der Wirtschaftlerin und zwischen ihnen Kunz. Reines sprach ein Wort, dazu waren ihre Gesichter auch zu verumt. Kunz horchte auf das Klingeln der Schlitzenklänge, sah seinen eigenen Atem wie eine weiße Rauchfäule in der kalten Dunkelheit aufsteigen. Und er dachte an alles, was er sich gewünscht hatte: Mutter Maria würde es dem Christkind schon alles recht bestellt haben.

„Aber César muß auch wieder ein Würfel bekommen“, rief er plötzlich aus seinen Gedanken heraus. „Maria nicht; sie zog ihm den Schalpelz fester um die Knie.“

„Dann waren sie in der Kirche und sahen in ihrem Gestühl, Maria als erste, dann Kunz und dann das getrennte Paar. Es hatte nun mal seinen Platz im Gesellschaftsstuhl, und keines würde von diesem Vorrecht Abstand genommen haben.“

„Wieder nur weiße Dampfäulen vering sich der Atem in der Luft; es war bitteralt, was aber vielleicht die wenigsten als ein wirkliches Uebel empfanden, irgend etwas böse für alle, den einen mehr, den anderen weniger über die Wirklichkeit hinweg. Es gehörte nicht viel dazu, um diese einfachen Menschen einmal über sich selbst hinauszutragen. Die Lichter am Altar, deren Flammen, vom Windzug alle nach einer Richtung gelassen, jedes in seinem kleinen, gelben Duntkreis brannte, die Tannen, die das Transparent umhänden, das die Weihnachtsgeschichte darstellte. Dazu hatten die Gloden gekläut, die Gemeinde sang die alten, ewig jungen Lieder, auch was alt, was hart war, sang mit Mund und Herz und wurde selbst wieder einen Augenblick lang zum Kinde.“

„Auch der Geistliche tat das Seinige dazu.“

„Nach beendigtem Gottesdienst hatte Kunz die Skrippe noch einmal ganz in der Höhe sehen wollen. So stand er jetzt mit Maria davor, die Kirche war leer. Von der Orgel Klang noch der Schlußvers nach.“

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.

Wärmer sind eine gewöhnliche Krankheit bei Kindern und jede Mutter sollte die Symptome kennen.